

Pofener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbesug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmt. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pofener Tageblattes“, Poznań, Al. Matys. Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Poznań. Postschdft.: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Afc.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Poznań 3, Meja Marjałka Biskupskiego 25. — Postschdftkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. z ogr. odv., Poznań), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonntag, 30. August 1936

Nr. 200

Mit gemeinsamen Kräften

Als das Dritte Reich zu Beginn seines Bestehens den Kampf gegen den Kommunismus als eine seiner wichtigsten Aufgaben bezeichnete und als von der deutschen Propaganda immer wieder auf die große Gefahr hingewiesen wurde, die Europa durch den Bolschewismus droht, stand die Welt diesen Warnungen verständig oder gleichgültig gegenüber. Hatte man sich doch durch eine stark passive Haltung der Sowjetpropaganda täuschen und dazu verleiten lassen, enge Bindungen zu Rußland einzugehen und dieses als gleichberechtigten Partner anzuerkennen. Die späteren Ereignisse haben Deutschland recht gegeben. Mit erschreckender Deutlichkeit wird es immer klarer, daß die roten Machthaber in Moskau ihre weltrevolutionären Pläne nicht nur nicht aufgegeben haben, sondern sich jetzt anschicken, nach einer gründlichen Vorbereitung in Europa eine Machtprobe abzulegen. In allen Ländern sehen die Kommunisten in Sowjetrußland ihren Beschützer und Verbündeten, mit dem sie, wie das Beispiel in Spanien lehrt, in allen Stücken rechnen können. Sie wissen, daß die Sowjets ihre Offensivkraft derart ausbauen, daß sie jeder revolutionären Strömung sofort wirksam nachhelfen können.

Und weil man in den vom Bolschewismus noch nicht angegriffenen Ländern hellhörig geworden ist, nimmt man auch die Verlängerung der Dienstzeit in Deutschland mit Ruhe auf, obgleich man sich bewußt ist, daß dadurch mit einem Schlage ein vollkommener Umschwung im Kräfteverhältnis der Staaten eingetreten ist und Deutschland nächst Rußland zur ersten Militärmacht Europas aufrückt. Man erkennt langsam die antikommunistische Blockstellung Deutschlands an, ist aber leider noch immer geneigt, den defensiven Charakter der deutschen Aufrüstung in Frage zu stellen.

Wie in Polen die Nachricht von der Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Deutschland aufgenommen wurde, geht am besten aus einem Artikel des durchaus nicht deutschfreundlich eingestellten „Kurier Codzienny“ hervor. Das Blatt schreibt:

„Die polnische öffentliche Meinung darf sich nicht der Täuschung hingeben, daß der Moskauer Entschluß vom 10. August (Ausdehnung der Dienstpflicht auf die 19jährigen) nicht gefährlich ist und daß nur Deutschland die Gefahr gebannt hat. Nein, auch Polen und die ganze Welt müssen den Sowjetrüstungen große Aufmerksamkeit schenken und aus diesen die Konsequenzen ziehen. Bei Erörterung der deutschen Politik auf Grund des Moskauer Entschlusses richten wir nur die Aufmerksamkeit darauf, daß Deutschland sich als erstes Land darüber orientierte, daß die psychische Erschütterung, die die russischen Rüstungen hervorrufen muß, sich zur Vergrößerung der eigenen militärischen Macht verwerten läßt.“

Vom deutschfeindlichen Standpunkt aus, aber in den Folgerungen zu demselben Ergebnis kommend, äußert sich der nationale „Kurier Poznański“, der jedoch die Ansicht vertritt, Deutschlands Aufrüstung zum Zwecke des Widerstandes

Gen. Rndz Smigly nach Paris abgereist

Warschau, 28. August. Der Generalinspekteur der polnischen Armee, General Rndz Smigly, hat am Freitag um 17 Uhr mit dem Wiener Zuge Warschau in Richtung Paris verlassen. In seiner Begleitung befinden sich der Chef des Generalstabes General Stachiewicz und der Chef des Inspektionsbüros des Generalinspektorates Oberst Strzelecki sowie zwei Adjutanten.

Eine Mahnung an Frankreich

„Gazeta Polska“ zur Reise des Generals Rndz-Smigly.

Warschau, 29. August. Die „Gazeta Polska“ schreibt zu der Reise des Generalinspektors der polnischen Armee, General Rndz-Smigly, dieser Gegenbesuch habe ebenso wie die Warschauer Aufwartung Gamelins militärischen Charakter und liege im Rahmen der ausschließlich zweiseitigen Beziehungen zwischen Polen und Frankreich.

Diese Zweiseitigkeit müsse erneut unterstrichen werden, und es müsse festgestellt werden, daß im polnisch-französischen Bündnis lediglich beide Partner mitsprechen;

jemand anderes könne und werde nicht mitzureden haben. Polen stütze seine Außenpolitik auf drei Grundlagen, nämlich auf die eigene Verteidigungskraft, auf die guten Beziehungen mit den Nachbarn und auf die Verteidigungsbündnisse. Während der letzten 15 Jahre sei das Militärbündnis unverändert und polniseherseits im Einklang mit den Worten des Marschalls Pilsudski verstanden und durchgeführt worden. Jedoch müsse objektiv festgestellt werden, daß der heutige Gegenbesuch angesichts eines völlig neuen Wertesatzes stattfindet, den Polen dem Bündnis mit Frankreich gegeben habe.

Seit dem Zustandekommen des Bündnisses im Jahre 1921 sei die Stärke Polens gestiegen und wachse andauernd weiter.

Ueber diese unbestrittene Tatsache gebe sich leider in Teil der französischen öffentlichen Meinung nicht Rechenschaft, indem er die Bedeutung dieses Bündnisses nicht immer im Einklang mit seinem Inhalt auslege.

Nach polnischer Auffassung habe dieses Bündnis nur dann einen Wert, wenn sein Inhalt, der auf der

gegenseitigen Achtung der Unabhängigkeit

seiner Unterzeichner beruhe, voll und ganz respektiert werde. Unter diesen Umständen seien die Gerüchte von einer Beschleunigung des Gegenbesuches oder gar von einer Aenderung der polnischen Außenpolitik völlig unbegründet. Die Republik führe eine stetige, ihren eigenen und den Interessen des Friedens entsprechende Politik. In ihrem Rahmen habe das Bündnis mit Frankreich immer eine gebührende Rolle gespielt, und bei dem Vorgehen Polens auf internationalem Boden sei es entsprechend berücksichtigt worden. Deshalb werde die Außenpolitik Polens auch weiterhin auf derselben Linie bleiben.

Abschiedsworte Schachts in Paris

Paris, 29. August. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat Freitag vormittag um 11.30 Uhr dem Ministerpräsidenten Leon Blum einen kurzen Besuch abgestattet, um sich von ihm zu verabschieden und für die freundliche Aufnahme zu danken. Ueber die Eindrücke, mit denen er Paris verläßt, gab er vor den Mitgliedern der deutschen Kolonie, die ihm zu Ehren in Deutschen Hause einen Empfang veranstaltet hatte, einige Erörterungen ab, in denen er im wesentlichen folgendes ausführte:

Der Dauer der allgemeinen Wirtschaftskrise ist eine Folge der Störungen, die heute von der Politik auf die Wirtschaft ausgehen. Eine wirkliche Besserung ist nur möglich durch eine Wiederherstellung des Vertrauens, und dieses kann meines Erachtens nur durch Wiederaufnahme der persönlichen Fühlung gewonnen werden. Die freundliche Aufnahme, die mein Besuch in Frankreich gefunden hat, empfinde ich als Ausdruck eines schlummernden Willens, endlich doch einmal wieder aus dieser Atmosphäre herauszukommen, in der man keine Gedanken mehr austauscht, keine Gespräche mehr macht. Wenn jemand heute den Versuch unternimmt, diese dumpfe Stimmung zu durchbrechen, die auf allen Gemütern

lastet, so kann er häufig ein wahres Aufatmen feststellen.

Ich bin nicht hierher gekommen, um Kredite zu erbitten, und habe selbst meinen Flugchein für die heutige Rückreise nach Berlin in baren Francs bezahlt. Ich wünsche unsere Zukunft nicht zu belasten!

Sie wissen, daß ich die Auslandsanleihen der Nachkriegsjahre immer bekämpft habe. Die Belastung, die wir heute im Verkehr mit dem Auslande zu tragen haben, geht gerade auf diese Anleihen zurück. Wenn sie politische Schulden darstellten, würde ich mir wenig Sorgen um sie machen, aber die im Auslande zur Zeichnung aufgelegten Anleihen möchten wir unter allen Umständen bezahlen, gerade um die Atmosphäre des Vertrauens wieder herzustellen.

Es hätte keinen Sinn, heute erneut Anleihen aufzunehmen, die uns nach einigen Jahren vor die gleichen Schwierigkeiten stellen würden, und ich würde ein Bankinstitut für schlecht halten, das uns heute eine solche Anleihe geben würde. In der heutigen Situation ist nur der kurzfristige gesicherte Handelskredit möglich. Ich habe das Wort Kredit oder Anleihe daher selbst-

gegen Sowjetrußland sei vollkommen unnötig, da ja als Pressbock zwischen Deutschland und Rußland Polen liege. Hier liegt eine offensichtliche Verkennung der Sachlage vor. Angesichts der immensen Rüstungen Rußlands und des rein offensiven Charakters der russischen Armee spielen die wenigen hundert Kilometer, die zwischen Deutschland und Rußland liegen, gar keine Rolle. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Polens Wehrfähigkeit, der durch Marschall Pilsudski eine dauerhafte und feste Grundlage gegeben wurde, stark gefestigt worden ist und noch immer gefestigt wird. Die eigene Verteidigungskraft ist so groß, daß sie im internationalen Kräftepiel einen wichtigen Faktor darstellt. Andererseits ist das Rüstungsfever in Rußland derart groß, daß Polen mit ihm nicht Schritt halten kann. Somit bildet Polen heute nicht das Bollwerk, das einer zu allem bereiten und gerüsteten Sowjetmacht wirksam entgegengesetzt werden kann.

Wir haben erkennen müssen, daß die Sicherheit eines Staates in seiner eigenen Stärke begründet liegt. Daß auch in Polen dieser Gedanke immer mehr zum Allgemeingut wird, ist nur ein Beweis für die Festigung des Nationalbewußtseins und der Erfassung der Verantwortung, die Polen durch seine Lage als unmittelbarer Nachbar Rußlands auferlegt wurde. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein militärisch achtunggebietendes Polen der beste Schutz Europas vor dem

Bolschewismus wäre. Unter den gegebenen Verhältnissen ist es aber notwendig, der Wirklichkeit mutig ins Auge zu sehen und nach Abhilfe Ausschau zu halten. Unzweifelhaft wäre eine entsprechende Aufrüstung der beste und richtige Weg. Solange diese aber nicht im erforderlichen Maße durchgeführt werden kann, wird Polen zu seinem Nutzen dort Anschluß suchen müssen, wo man den herausziehenden Gewitterwolken aus dem Osten entgegenwirken will.

Obgleich sich die Verhältnisse seit dem Abschluß des polnisch-französischen Bündnisses in Frankreich grundlegend geändert haben und obgleich man weiß, daß bei dem französisch-russischen Bündnis Polen als Durchmarschland für die bolschewistischen Heere in Frage kommen könnte, dringt man in polnischen nationalen Kreisen weiter darauf, das Bündnis mit Frankreich in vollem Umfang wieder ausleben zu lassen. Der Besuch des französischen Generalstabschefs in Warschau und der jetzige beschleunigt durchgeführte Gegenbesuch des polnischen Generalinspektors des Heeres in Paris gibt diesen Kreisen Anlaß dazu, auf die Verwirklichung ihrer Ziele zu rechnen, die nicht Vernunftgründen, sondern der Abneigung Deutschlands gegenüber entspringen. Man ist sich dabei über den Widersinn nicht klar, der darin besteht, daß nationale Kreise den Anschluß an ein stark kommunistisch durchsetztes Land suchen, dessen engster Verbündeter der Bolschewismus ist. Wären

die polnischen Nationaldemokraten tatsächlich bereit, aus reiner Feindschaft gegen Deutschland den bolschewistischen Horden die Grenzen zu öffnen, nur um die Genugtuung zu erleben, das verhaßte Deutschland im Chaos der kommunistischen Revolution untergehen zu sehen? Das ist kaum anzunehmen. Denn diese Kreise werden doch aus den letzten Ereignissen in Spanien die Lehre gezogen haben, daß dann auch Polen im bolschewistischen Terror untergehen müßte.

Der Weg der Anlehnung an Frankreich ist also unter den gegebenen Verhältnissen zumindest gewagt. In letzter Zeit sind im mitteleuropäischen Raum Bestrebungen im Gange, dem französisch-russisch-tschechisch-rumänischen Block einer gleichwertigen Abwehrblock entgegenzustellen. Von Deutschland über Ungarn und Oesterreich soll sich dieser Damm bis Italien ziehen. Der Besuch des bulgarischen Königs in Berlin, der mit Reichskanzler Hitler wiederholt konferierte, läßt die Vermutung zu, daß auch Bulgarien geneigt ist, entsprechende Bindungen einzugehen.

In farschenden polnischen Kreisen hat man längst erkannt, daß der Kommunismus in Polen nicht so sehr von innen heraus als vielmehr von Osten her droht. Man wird also neben dem Bestreben, die eigene Aufrüstung zu beschleunigen, auf den richtigen Weg in bezug auf die außenpolitischen Bindungen zu gehen wissen. E. P.

Die polnische Meinung Beamtenlagen

Die Presse gibt einen Artikel des „Zycie Urzednicze“ wieder, der die unter den Beamten herrschende Stimmung zum Ausdruck bringt.

„Das fortwährende Ausgleichen oder vielmehr Ausflücken des Staatshaushalts und die Aufrechterhaltung der Währung in erster Linie durch die Herabsetzung der Gehälter und durch die Zwangsbelastung mit „freiwilligen“ Anleihen sowie überhaupt das Vorgehen auf der Linie des geringsten Widerstands hat das Gefühl der Zurücksetzung unter den Angestellten hervorgerufen.“

Die von der „Elite“ durchgeführte berüchtigte Reform des Befoldungsgesetzes, das eine Elite, eine gut versorgte Aristokratie von Würdenträgern schuf, war jener symbolische Tropfen, der den Kelch der Bitternis zum Ueberlaufen brachte.

Wir wünschen sehr, daß den Worten des Premiers Skladkowski auch Taten folgen, denn Worte, Worte und immer Worte genügen heut nicht mehr. Wir erwarten Taten.“

Kampf um Schlesien

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in einem Leitartikel des „Kurjer Woznanski“, der den Kattowitzer Prozeß als ein Blatt in der Geschichte des fast tausendjährigen Kampfes zwischen Polen und Deutschen um Schlesien betrachtet:

„Die polnische Öffentlichkeit nimmt, soweit es sich um die deutschen Versuche handelt, eine Abwehrstellung ein; diese Stellung findet aber nach außen keinen hinreichenden Ausdruck und hat keinen offensiven Charakter.“

und Pommerellen die Germanisierungsabsichten des Feindes abgewehrt. Der Volksabstimmungsangriff und dann der Aufstandsangriff hat Polen einen Teil Schlesiens geschenkt, indem er in einem Raum von Jahrhunderten den ersten polnischen Sieg bildete im Kampf um die schlesische Erde.

Wenn wir von der Verteidigungsstellung der Öffentlichkeit gegenüber der polnischen Frage in Schlesien irreden, so denken wir vor allem an das Fehlen einer organisierten Meinung, an den geringen Widerstand gegen die Hitlerpropaganda und an das Fehlen einer polnischen Propaganda. . . . Der Kampf ist durchaus nicht beendet und durchaus nicht für Deutschland gewonnen. Wir müssen ihn führen, und die erste Voraussetzung des Sieges dabei ist der Angriff einer nationalen Bewegung von großer Anziehungskraft und der Fähigkeit, die wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen, um dem schlesischen Volk eine bessere Zukunft zu sichern.“

Schulragen

Die Meinung der christlich-nationalen Lehrer der Volksschulen kommt zum Ausdruck in den Beschlüssen ihres kürzlich in Warschau abgehaltenen Verbandskongresses, die wir nach dem Krakauer „Mistrowany Kurjer Codzienny“ anführen:

„Der Kongreß lenkte die besondere Aufmerksamkeit auf die Rolle der Religion bei der Erziehung und auf die Vorbereitung der Bevölkerung durch die Schule zur Landesverteidigung.“

Als eine der wichtigsten Ursachen der ungenügenden Ergebnisse der Erziehung und des Unterrichts im polnischen Schulwesen betrachtet der Kongreß das Fehlen eines bestimmten Erziehungssystems. Man sprach sich gegen die Koedukation in Stadtschulen aus. Man wies auf zahlreiche Fehler und Mängel der Schulbücher hin.

Der Kongreß warnt vor der Gefahr, Erziehung und Unterricht in den Schulen der polnischen Ostwojewodschaften den Händen von Lehrern nichtpolnischer Nationalität zu überliefern. Ein Beschluß stellt den Grundsatz auf, daß Lehrer katholischer Kinder ausschließlich Katholiken sein müssen. Der Kongreß verlangt schließlich Befreiung der Lehrer von der Verpflichtung, unter den Schülern Beiträge einzusammeln.“

Die Rundfunkschau 1936 eröffnet

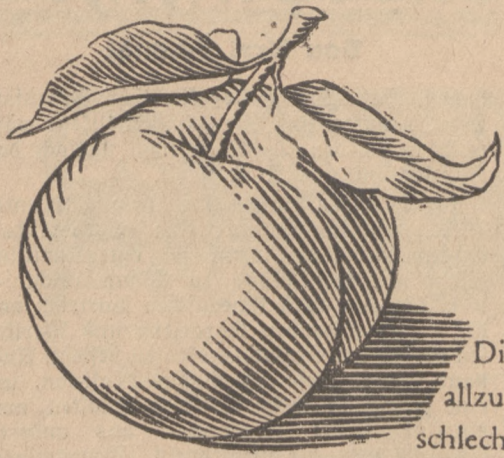
In der Ehrenhalle der Ausstellungshallen I am Kaiserdamm eröffnete Freitag mittag Reichsminister Dr. Goebbels die „13. Große Deutsche Rundfunkausstellung Berlin 1936“.

Vor der Halle wehten auf riesigen Masten die Nationalflagge und die Fahnen der Stadt Berlin. Zum erstenmal hatten auch die Stahlgerüste der werdenden neuen Ausstellungs- und Messestadt an der Majurinallee Flaggen gesetzt. In der Ehrenhalle waren einige hundert Ehrengäste versammelt.

Der Fanfarenzug und das Musikkorps der Aufklärungsabteilung 3 begrüßte Reichsminister Dr. Goebbels bei seiner Ankunft vor der Halle mit dem Fanfarenmarsch auf das Parfenzzeichen „Freut euch des Lebens“.

Große Funk-Orchester des Deutschlandsenders eröffnete die Feier mit dem „Festlichen Vorspiel zu einer nationalsozialistischen Feier“ von Carl Ehrenberg. Dann begrüßte Staatskommissar Dr. Lippert die Gäste im Namen der Reichshauptstadt. Dr. Lippert erinnerte an das große Brandunglück bei der letzten Rundfunkausstellung und legte dar, daß es der Willenskraft auch hier gelungen sei, Unglück in Glück zu verwandeln.

Der Leiter der Fachgruppe Rundfunk in der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie, Dr. Goertz, machte in einer Ansprache Mitteilungen über die Lage der Funkindustrie und des Funkhandels. Die stürmische Aufwärtsbewegung der Rundfunkwirtschaft in den letzten Jahren sei noch keineswegs abgeschlossen, da in Deutschland noch nicht die Rundfunkdichte



Pfirsichzart sagt man das auch von Ihrer Haut?

Die zarte Haut ist empfindlich! Nur allzu leicht kann Ihre Schönheit durch schlechte Seife Schaden nehmen

Erst eine gute Seife — Elida 7 Blumen Seife — bringt jeder Schönheitspflege den Erfolg! Ihr reicher Schaum holt aus den Poren alle Unreinheiten. Sie ist kosmetisch wirksam und so mild. Sie pflegt die Haut, erhält sie weich und zart.

ELIDA 7 BLUMEN SEIFE. SIE SOLLTEN NICHT DARAUF VERZICHTEN!

anderer europäischer Länder erreicht sei. Die deutschen Rundfunklager bei Industrie und Handel, die durch die Vielzahl der Empfängertypen und teilweise auch durch den vielleicht übertriebenen Optimismus bei Industrie und Handel stark angewachsen waren, seien nun im letzten Jahr etwas vermindert worden. Das Sommergeschäft habe sich gut angelassen. Auch der Olympia-Kofferempfänger, der voraussichtlich im nächsten Jahre Gemeinshaftserzeugnis der gesamten Rundfunkindustrie sein werde, soll künftig das Sommergeschäft beleben. Dr. Goertz beklagte es, daß die Fabrikation leider noch nicht auf eine rationale Basis habe gestellt werden können. Offenichtlich liege bei den meisten Firmen noch nicht der Zwang der Typenschränkung vor. Das sei nur erklärlich, weil das Preisniveau auch heute noch durch Kartellvereinbarungen hochgehalten werde.

Den Export von rund hunderttausend Empfängern hält Dr. Goertz für völlig unbefriedigend, angesichts der hervorragenden Leistungen der deutschen Industrie. Zweifelloser sei die Preisfrage mit ausschlaggebend. Abschließend bemerkte Dr. Goertz, daß das neue Rundfunkjahr sich dank zusammengeschmolzener Lagerbestände gut angelassen habe. Die Rundfunkwirtschaft rechne in dieser Saison mit einem guten Geschäft.

Nun hielt Reichsminister Dr. Goebbels seine große Eröffnungsrede. Mit den Nationalhymnen und zwei Chorvorträgen wurde die Feier geschlossen. Die Gäste machten dann den ersten Rundgang durch die Ausstellung, die in der letzten Nacht unter Einfluß aller verfügbaren Kräfte vollendet worden war.

Reichstagung des Gustav-Adolf-Bereins

Die Reichstagung des Gustav-Adolf-Bereins wird vom 29. August bis 1. September in Kassel stattfinden. Ihr geht eine ökumenische Freizeit im Leipziger Franz-Rendtorff-Haus voraus. Außerdem ist vor Beginn der Kasseler Tagung eine viertägige Freizeit in Treysa bei Marburg vorgesehen, die dreißig junge auslanddeutsche Pfarrer unter Leitung von Universitätsprofessoren zu einer theologischen Aussprache vereinigt. Die Reichstagung beginnt am Sonntag mit Festgottesdiensten in zahlreichen Kirchen Hessens, bei denen Diasporapfarrer und Führer des Gustav-Adolf-Bereins predigen. Im Rahmen einer volkstümlichen Versammlung in der Stadthalle kommen Vertreter der Diaspora aus Jugoslawien, Brasilien, Rußland und Oesterreich zu Wort. Am Montag, dem 31. August, wird die öffentliche Hauptversammlung mit einer Ansprache des Präsidenten des Gustav-Adolf-Bereins Professor Dr. Gerber eröffnet. Für die allgemeine Liebesgabe, die auf jeder Reichstagung verteilt wird, sind dieses Mal vom Zentralvorstand drei Diasporagemeinden vorgeschlagen: Brüssel, Brud a. d. Mur und Engerau. Den öffentlichen Hauptvortrag hält der frühere evangelische Pfarrer von Swalopmund, Konfessorialrat Hasenamp-Düsseldorf, über das Thema „Der Dienst der Heimatkirche und des Gustav-Adolf-Bereins an den Volksgenossen in den Kolonien“. Ihren Abschluß findet die Reichstagung mit einem Festgottesdienst in der Martinskirche, bei dem Propst von zur Mühlen aus Kaval, der Leiter des deutschen Kirchenwesens in Estland, die Predigt hält. Darüber hinaus sieht das Programm eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften vor. Zum ersten Male wird eine Zusammenkunft von Kirchenjuristen stattfinden, die sich über die Rechtslage der evangelischen Kirche in dem Gesamtgebiet des ehemaligen Oesterreich-Ungarn aussprechen wollen. pz.

Vor zwanzig Jahren:

Schlacht an der Somme

Von Adolf Kraft.

(Schluß) (Nachdruck verboten)

Aus der Vergangenheit leuchten die Namen der Kampfstätten auf, jede Thermopylen der Neuzeit:

Hardecourt, Wäldchen von Trones, Barleuz, Contalmaison, L'Espeval, Wald von Namez, Estrées, Pozieres, Biaches, Vermandovillers, Guillemont, Foureaux-Wald, Monacu, Owillers, Maurepas, Bagentins-le-Petit, Ginchy, Combles, Bouchavesnes, Rancourt, Courcellette, Morval, St. Pierre Vaast-Wald, Le Sars, Queudecourt, Juderfabrik Genermont, Fresnes, Mazancourt, Resboeufs, Saillly-Saillifel.

Die Namen dürfen nicht vergessen werden. Das soll unser Dank an die Männer sein, die von dort nicht heimkehrten.

Auszüge aus deutschen Heeresberichten.

Die täglichen Berichte der deutschen Obersten Heeresleitung über die Ereignisse an den Fronten waren kurz, bündig und sachlich. In der amtlichen Berichterstattung wurde Gefühlsregung kein Raum gegeben. Der Krieg war ernst und unerbittlich. Von den Truppen wurde Höchstes verlangt. Daß sie ihre Pflicht taten, war eine Selbstverständlichkeit. Lobeshymnen konnten ihnen dafür nicht gelungen werden.

In militärischer Form und in der nüchternen Sprache der Front wurde die Kriegsgeschichte des Weltkrieges geschrieben. Nur bei außerordentlichen Anlässen wurde von diesem Grundsatz abgemichen. Als eine ganz große Auszeichnung galt die Nennung von Regimentern oder von Namen tapferer Soldaten. Wenn die Berichte über die Kämpfe an der Somme einige Male die hervorragende Haltung der Truppen besonders hervorhoben, dann mußten diese Außergewöhnliches geleistet haben. Die nachstehenden Auszüge aus den Heeresberichten der Somme-Schlacht finden unsterblichen Ruhm der Somme-Kämpfer.

Heeresbericht vom 8. 7. Beiderseits der Somme hat der Heldennut und die Ausdauer unserer Truppen den Gegnern einen Tag voller Enttäuschung bereitet.

19. 7. Im Somme-Gebiet wurden gestern abend das Dorf Longueval und das östlich an das Dorf anstoßende Gehöft Delville von dem Magdeburger Infanterieregiment Nr. 26 und dem Altenburger Regiment in hartem Kampfe den Engländern wieder entzogen.

24. 7. In Longueval warf den Feind der mit Wucht geführte Gegenstoß der brandenburgischen Grenadiere vom Douaumont glorreichen Angebens.

25. 7. Wieder haben sich die brandenburgischen Grenadiere und die tapferen Sachsen vom 104. Reserve-regiment glänzend bewährt.

28. 9. Unsere tapferen Truppen haben glänzende Beweise ihrer unerschütterlichen Ausdauer und Opferfreudigkeit geliefert, ganz besonders zeichnete sich das westfälische Infanterieregiment Nr. 13 südlich von Bouchavesnes aus.

6. 10. Besonders zeichneten sich die Infanterieregimenter Nr. 155 und 186 aus.

24. 10. Wie der 22. Oktober war auch der 23. Oktober ein Schlachttag von höchster Kraftentfaltung. Die Haltung unserer Truppen war über alles Lob erhaben. Besonders zeichnete sich das brandenburgische Infanterieregiment Nr. 64, das braunschweigische Reserve-Infanterieregiment Nr. 92, das rheinische Infanterieregiment Nr. 29 und die bayerischen Infanterieregimenter Nr. 1 und 15 aus.

30. 10. Aus dem Südufer der Somme wurden das Gehöft La Maisonnette und die sich von dort nach Biaches hinziehenden französischen Stellungen in frischem Angriff durch das aus Berlinern und Brandenburgern bestehende Infanterieregiment Nr. 359 gestürmt.

15. 11. Besonders hervorgeraten haben sich bei der Abwehr des feindlichen Ansturms das Magdeburgische Infanterieregiment Nr. 66 und das badische Infanterieregiment Nr. 169 sowie die Regimenter der 4. Garde-Infanterie-Division.

17. 11. Am Wege Fiers-Thillois wurden durch das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 bei Säuberung eines Engländernefes fünf Maschinengewehre erbeutet.

Die Berichte über die Somme-Schlacht bilden ein einziges Heldenlied deutscher Treue und Tapferkeit.

Bilanz der Somme-Schlacht.

Unter Ausbietung ungeheurer Truppenmassen und unter Verwendung von Riesennengen an Munition und Material haben die verbündeten Engländer und Franzosen in der Somme-Schlacht den Mittelmächten den Todesstoß verjehen wollen. Sie haben ihr Ziel, den Durchbruch der deutschen Westfront, nicht erreicht. Im Schlamm der Trichterfelder verebhte im Spätherbst des Jahres 1916 der feindliche Ansturm. Den Alliierten

Eine europäische Frage

Von Agel Schmidt

In den ersten Jahren nach dem Weltkrieg galt die Tschechoslowakei für den konsolidiertesten Staat...

Die Völker, die seinerzeit gegen den Habsburger Staat anrannten, weil er ein Nationalitätenstaat war...

Am weitesten in dieser Beziehung ist die Tschechoslowakei gegangen. Durch diese vielfachen Einverleibungen hat der tschechoslowakische Staat eine sehr unglückliche Gestalt angenommen...

haben. Dazu kommt der kirchliche Gegensatz. Die Slowaken sind strenge Katholiken...

Die Tschechen können im Parlament unter solchen Umständen nur die Vorherrschaft aufrecht erhalten, wenn sie eine Koalition bilden...

Die Lage der Sudetendeutschen hat sich so verzweifelt gestaltet, weil die tschechische Regierung aus militärischen Gründen die gesamte für die Wehrmacht arbeitende Industrie aus den Randgebieten in das Innere des Landes verlegt hat...

Seit dem Zusammenschluß unter Konrad Henlein wird die sudetendeutsche Frage immer mehr zu einer europäischen Frage...

Regierung oder mit nationalsozialistischen Beamten in Deutschland ausdrücklich verboten. In einem mitteleuropäischen Zusammenstoß zwischen Pan germanismus und Panlawismus...

Trotz dieser strikten Abgrenzung der politischen Arbeit des Sudetendeutstums vom Nationalsozialismus betont Henlein andererseits immer wieder die enge kulturelle und volksmäßige Verbundenheit zwischen diesen beiden Teilen des deutschen Volkstums...

Im Trubel der Olympischen Spiele ist eine politische Notiz des „Völkischen Beobachters“ viel zu wenig beachtet worden. Bei einem großen Empfang, den der Führer gab...

Wir müssen verlangen, daß man die Volksgrenzen respektiert und daß man alles tut, um unsere heute so schwer kämpfende Wirtschaft wieder empor zu bringen...

Auch die offizielle Deutsche Diplomatische Korrespondenz in Berlin hat zur Rede des tschechischen Staatspräsidenten Stellung genommen...

Nationalitäten als eine innerpolitische Angelegenheit betrachtet und gelöst sein wollen, nach Deutschland hin aussprechen zu müssen glaubt. Der Ort (Reichenberg), an dem die Rede gehalten wurde...

Auch hieraus ist ersichtlich, die „innerpolitische Angelegenheit der Tschechoslowakei“ ist dennoch zu einer europäischen Frage geworden.

Deutsche Vereinigung Versammlungskalender

- D.-G. König: 29. 8., 20 Uhr: Mitgl.-Versamml. Heimabend. D.-G. Koloto: 29. 8.: Sommerfest. D.-G. Butowig: 29. 8.: Erntefest.

war es nicht gelungen, der starken deutschen Faust das Schwert zu entwenden.

Engländer und Franzosen hatten an der Somme 105 Divisionen (rund 1.600.000 Mann) und die Deutschen 70 Divisionen (rund eine Million Mann) eingesetzt.

Und welches war das räumliche Ergebnis der gewaltigen feindlichen Anstrengungen? In einer Frontbreite von etwa 30 Kilometer war es den Gegnern gelungen...

Eine Wirkung hatte die Somme-Schlacht, die jedoch erst allmählich in Erscheinung trat: Wohl hatte das deutsche Heer der schwersten Prüfung standgehalten...

kraft der Mittelmächte durch den Überlaß an der Somme geschwächt war. Während die Gegner mit frischen, kräftigen Soldaten aus aller Welt...

Ein Urteil.

Das Werk des Reichskriegsministeriums schreibt über die Somme-Schlacht und die Leistungen der deutschen Truppen:

„In den Wochen nach dem ersten Einbruch der Gegner mangelte es zunächst an allem, ausgenommen an Berpflegung. Am drückendsten wurde die ungenügende Ausstattung mit Luftstreitkräften empfunden.“

Die deutsche Truppe sah sich einem tapfer angreifenden und jäh haltenden infanteristischen Gegner sowie einer gewaltigen, durch zahlreiche Flieger vorzüglich unterstützten Heberzahl von Artillerie gegenüber.

Ausflug.

Inschrift auf einem Soldatengrab an der Somme.

Ein Kreuz zwischen zwei Akerfalten: Bald schneit's und deckt die letzte Spur von einem, der zur Fahne schwur...

Schluswort.

Ans obliegt eine Pflicht, die Pflicht, unsre Dankeschuld an die Somme-Kämpfer abzutragen, an die Toten und an die Lebenden.

Auch für die Somme-Kämpfer gilt das Wort Adolf Hitlers: „Mögen Jahrtausende vergehen, so wird man nie vom Heldentum reden und sagen dürfen, ohne des deutschen Heeres des Weltkrieges zu gedenken.“

Auch jetzt noch

können Sie das Posener Tageblatt bei Ihrem zuständigen Postamt für den Monat September bestellen.

Verlag Posener Tageblatt

eingehender Durchsicht des vorliegenden Planes wurde ein neuer Termin auf den 14. September, vormittags 11 Uhr, angelegt.

Wolfsstein

* Materialarbeiten. Einem dringenden Bedürfnis nachkommend, hat der Stadtvorstand beschlossen, alle eisernen Elektrizitätsmaße, sowie die Befestigungsdrähte der Lampen in der Stadt neu zu streichen, um sie so vor den Einflüssen der Witterung zu schützen.

* Störche verlassen uns. Eine seltene Versammlung konnte man in diesen Tagen auf den Feldern bei Lehelde beobachten. Dort hatten sich etwa 30 Störche eingefunden, die dann nach einer Beratung gemeinsam den Weg über das Meer nach dem warmen Süden antraten.

Wroclaw

* Feuer durch Kinder. Bei dem Besitzer Stalke auf dem Gute Rajgród wurde durch einen Brand ein Staken Stroh und ein Elevator vernichtet, beschädigt wurde dabei eine Dreschmaschine.

Schubin

* Chauffee-Arbeiten. Chauffee-Ausbesserungen und Neuschüttungen werden auf folgenden Chauffeeabschnitten augenblicklich vorgenommen: Auf der Chauffee Schubin-Nafel bei Jaruzyn und auf der Chauffee Schubin-Zain bei Sobieszewo.

Zanowiz

* Jagdverpachtung. Die Jagd der hiesigen Jagdgenossenschaft ist in zwei Teile geteilt. Den einen Bezirk bildet der ehemalige Stadtbezirk zur rechten Seite, den zweiten Bezirk der Landbezirk links der Chauffee Zanowiz-Lopienno.

Debente

* Erntefest der Deutschen Vereinigung. Am letzten Sonntag fand im Saal von Oriente in Hermannsdorf ein Erntefest der dortigen Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung statt.

Film-Besprechungen

Apollo: „Im Schatten einer einsamen Kiefer“ Bei farbigen Filmen denkt man zunächst unwillkürlich an eine Uebertreibung inhaltsarmer Handlungen. Aber hier ist man angenehm überrascht, im äußeren Gerüst der bunten Bilder so tiefgründige Gedankengänge zu finden.

Metropolis: „Der schwarze Engel“ Das gut abgestimmte Dreigespann March, Oberon und Marshall vermittelt in zarten und harten Lebensabschnitten eine reize Darstellungsform, die auch eigens schwierige Aufgaben zu meistern versteht.

Sport vom Tage Pressekonferenz im Polnischen Olympia-Komitee

Am Freitag abend fand im Polnischen Olympia-Komitee in Warschau eine Pressekonferenz statt, auf der der Präsident des Komitees, Oberst Glabiz, die Teilnahme Polens an den Olympischen Spielen in Berlin besprach und die im Zusammenhang damit in der Presse erhobenen Vorwürfe beantwortete.

Oberst Glabiz hob dann hervor, daß das Verhalten der Kämpfer ohne Tadel gewesen sei. Was die Hauptleitung betrifft, so könne er nur die Aufopferung seiner Mitarbeiter, besonders des Hauptmanns Kawalec, anerkennen, auf dessen Schultern alle wirtschaftlichen Sorgen der Expedition lasteten.

Zum Schluß äußerte Glabiz die Ueberzeugung, daß die Hauptursache der relativen Unzufriedenheit ein solches Erntespiel fand reichen Beifall. Galt dieser erste Teil der ersten Befahrung, so war der zweite Teil des Frohsinn gewidmet.

Zum Schluß äußerte Glabiz die Ueberzeugung, daß die Hauptursache der relativen

Einbruch in Postagentur. In einer der letzten Nächte drangen Diebe in das Büro der Postagentur Joziechowa ein und entwendeten einen Schreibtisch, in dem sich eine eiserne Kasse befand.

Gnien

Einbruch in Postagentur. In einer der letzten Nächte drangen Diebe in das Büro der Postagentur Joziechowa ein und entwendeten einen Schreibtisch, in dem sich eine eiserne Kasse befand.

Vissa

Kinderfest des deutschen Kindergartens. Der deutsche Kindergarten in der ul. Król. Jadowizki veranstaltet sein diesjähriges Kinderfest am kommenden Mittwoch, dem 2. September, ab 3 Uhr nachmittags im Garten des Hotel Jozef.

Wichtig für Pferdezüchter. Der Kreisverband der Pferdezüchter teilt mit, daß am 5. September die Qualifizierung der Pferde zum Kreisjüchterverband durch den Inspektor der Großpolnischen Wirtschaftskammer erfolgt; am 8. September erfolgt dann die Lizenzierung der Hengste aus Privatbesitz; am 16. September und 5. November erfolgt der Verkauf von Remontepferden durch die Remontekommission Nr. 2.

Wallfahrt nach Górka Duchowna. Am Sonntag, dem 30. August, ist in Górka Duchowna der große Jubiläums-Ablass anlässlich der 500-Jahrfeier. Aus unserer Parochie geht eine Prozession früh um 5 Uhr. Vorher findet um 4 Uhr früh für die Pilger eine heilige Messe statt.

Renovierung des Gerichtsgebäudes. Das hiesige Gerichtsgebäude am Schloßplatz wird zurzeit einer gründlichen Renovierung unterzogen. An den Außenwänden ist bereits die Rüstung angebracht.

Mißerfolge die schwache Reichweite der polnischen Sportbewegung und der geringe Nachdruck sei, der auf die Entwicklung des Sports in der Schule gelegt werde. Ein weiterer Grund sei die Abneigung der Polen gegen das Stützorganisieren, gegen das Stützordnen und gegen systematische Arbeit.

Ueber diese Erklärung des Obersten Glabiz entspann sich eine längere Aussprache, die bis spät in die Nacht dauerte.

Bromberger Tennisergebnisse

Am dritten Tage der internationalen Tennismeisterschaften in Polen wurden u. a. folgende Ergebnisse erzielt: Hebda—Stolze 6:0, 6:1, 6:0; Witman—Denker 6:2, 6:4, 6:3; Spychala—Waldowski 6:2, 7:5, 3:6 und 6:3; Lund—Majewski 6:1, 6:3, 6:2; Tloczynski—Lund 6:4, 6:1, 8:8 (wegen beginnender Dunkelheit abgebrochen); Kaepfel—Neumanówna 6:3, 6:3; Tarlowski—Bratel gegen Horain-Koniczal 6:4, 6:1, 9:7; Kaepfel—Denker gegen Jozja Jedrzejska und Spychala 6:3, 6:4.

Sokol-Borer im Ring

Am Sonntag traten sich um 19.30 Uhr in der Weichale die Box-Mannschaften von „Sokol“ und „Cuiavia“ zum jährlichen Meisterschaftskampf gegenüber. Die Paarungen des Abends sind: Romaniski—Lada, Janowczyk—Kogowski, Pella—Dubzial, Maciejewski—Marciniak, Misurzewicz—Radomski, Dankowski—Przybycki, Rogowski—Lewandowski, Tilgner—Zielinski.

England gewinnt den Golfpreis der Nationen

Am Donnerstag wurde in Baden-Baden der „Große Golfpreis der Nationen“ zu Ende geführt. Die beiden deutschen Vertreter, die am Mittwoch in Führung gelegen hatten, konnten den Vorsprung nicht behaupten. Die Uebermacht aus den sechs anderen Ländern war zu groß.

Wiederaufnahme des Schach-Olympia

Deutschland—Polen bei Abbruch 2:4

Nach dem Ruhetag am Donnerstag stand die 15. Runde am Freitag vormittag im Zeichen entscheidender großer Kämpfe. Im Brennpunkt des Interesses stand die Begegnung der beiden führenden Nationen Deutschland und Polen. Beide Mannschaften traten in stärkster Besetzung an.

Reichskanzlers ausreichte. Der Deutsche v. Bederath, der am Vortage der beste Spieler überhaupt war, gebrauchte in der dritten Runde 72, in der vierten 71 Schläge, Hellmers sogar 76 und 73.

HCP gegen AKS

Auf dem Marta-Platz treten am Sonntag um 16 Uhr der Posener HCP und AKS-Chorzów zum entscheidenden Gruppenspiel der Liga-Auftiegsämpfe an.

Meke siegt in Amsterdam

Eine glänzende Vorstellung gab der deutsche Stehermeister Erich Meke bei seinem Start auf der Stadionbahn in Amsterdam, wo er in einem 100-Kilometer-Rennen mit seinen Weltmeisterschaftsgegnern Lacquehay, Rouffe, Severanini, Alfema usw. zusammentraf.

Ein unglaublicher Weltrekord

Im Rahmen der Leichtathletischen Wettkämpfe im Osler Bisket-Stadion gab es am ersten Tage bereits eine geradezu phantastisch anmutende Weltbestleistung. Der amerikanische Olympiasieger und Weltrekordinhaber Forrest Towns erzielte als Erster für die 110-Meter-Hürdenstrecke eine Zeit unter den bisher noch nicht einmal erreichten 14 Sekunden.

Legja-Warschau aus der Tennis-Klubmeisterschaft ausgeschieden

Eine große Ueberraschung in der polnischen Tenniswelt ist die unerwartete 4:3-Niederlage des Warschauer Tennisclubs gegen W.T.C. in den Kämpfen um die polnische Klubtennismeisterschaft.

Wiederaufnahme des Schach-Olympia

Deutschland—Polen bei Abbruch 2:4

Weitere wichtige Begegnungen waren die Länderkämpfe gegen Dänemark, Ungarn und Estland gegen Jugoslawien, die aber beide beim Stande von 2:2 abgebrochen werden mußten. Die anderen Länderkämpfe brachten bisher folgende Ergebnisse: Norwegen—Schweden 1 1/2 : 2 1/2, Brasilien—Frankreich 4 1/2 : 1 1/2, Finnland—Holland 3:4, Italien—Dänemark 0:6, Rumänien—Litauen 2:2, Tschechoslowakei—Island 4:1, Schweiz—Lettland 1 1/2 : 3/2.

Der Kampf um unseren wirtschaftlichen Lebensraum

Die deutsche Bevölkerung der Teile Polens und Pommerellens, die an Polen abgetreten wurden...

In den Städten 423 798 = 85,5% der Stadtbevölkerung von 1910...

In obigen Zahlen deutet sich bereits das Raumproblem an, das heute für den Rückgang der deutschen Bevölkerung...

Anhaltbare Thesen der polnischen Presse

Die Angriffe der polnischen Presse, insbesondere derjenigen, die dem Deutschtum und seinem Bestande...

Zunächst mag richtig sein, daß das Aufhören der Zuschüsse vom Reich eine Abwanderung von Beamten und Militärpersonen notwendig machte...

Die deutsche Raumnot in den Städten

Die Forschungen deutscher Historiker, gerade auch der jüngeren Generation unseres Teilgebietes...

Genauere Quellen liegen gerade für den Kreisbezirk vor, d. h. den nördlichen Teil der gegenwärtigen Wojewodschaft Posen...

Sehr aufschlußreich ist in dieser Hinsicht eine Veröffentlichung der Wiener Zeitschrift 'Nation

und Staat' - 9. Jahrg. Juli/August. - Danach betragen die Enteignungen auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrages...

Diese Einengung ist für den ländlichen Bevölkerungsvorverlust, wie er oben angezeigt wurde, entscheidend gewesen...

Kampf gegen das städtische Deutschtum

Der Rückgang der städtischen deutschen Bevölkerung ist eine Auswirkung eines teils verschiedener Maßnahmen gewesen, wie sie beispielsweise vor noch nicht allzulanger Zeit in Neustadt und anderen Städten Pommerellens vorgekommen sind...

Einengung des ländlichen Lebensraumes

Die Einengung des ländlichen Lebensraumes infolge der staatlichen Bodenpolitik ist angeht die Tatsache, daß heute 80% der deutschen Bevölkerung auf dem Lande ansässig sind...

Bedrohung deutschen Bauerntums durch Vor- und Wiederkaufrecht

Über 40 deutsche Bauern schwebt heute noch das Damokles-Schwert des Vorkaufrechtes. Die Anmeldung des Vorkaufrechtes durch den Staat fällt in eine Zeit zurück...

(z. B. „Młotowany Kurjer Codzienny“), die eine weitere Reduzierung des deutschen Besitzstandes fordern...

dieses anteilige Verhältnis erst entstanden ist, nachdem die städtische deutsche Bevölkerung ihrer Existenzgrundlage noch härter als die ländliche beraubt worden und die heutige Entblühung der Städte von Deutschen eingetreten war.

Mit dem fast völligen Verschwinden der deutschen Bevölkerung aus den Städten (85%) ist natürlich der deutsche Bodenbesitz pro Kopf größer geworden.

folgten Entlassungen deutscher Eisenbahner sind ein berechtetes Zeichen hierfür.

Der städtische deutsche Lebensraum beschränkt sich danach in der Hauptsache auf die wenigen sogenannten akademischen freien Berufe...

Es geht dem deutschen jungen Nachwuchs darum, seine durch gewissenhafte Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten erkämpften Ansprüche auf Ermöglichung einer Existenzgründung verwirklichen zu können.

Es ist dem Staat nicht damit gedient, daß das erziehungslose deutsche Proletariat in den Städten durch die Einschränkung des städtischen deutschen Lebensraumes...

Vorkaufrecht kommt praktisch nur bei sogenannten Nichtrentengrundstücken zur Anwendung, die Weitervergebung dieser vom Staat erworbenen Grundstücke...

Die durch die Siedlungspolitik des preussischen Staates geschaffenen Rentengrundstücke schließen ein weiteres sorgenvolles Problem in sich. Wenn von den seinerzeit angelegten Bauern...

Rentengrundstücke für Deutsche verschlossen

An dieser Stelle muß auch festgestellt werden, daß Käufe von Rentengrundstücken für Deutsche so gut wie ausgeschlossen sind. Da die Kaufgenehmigung vor Abschluß des notariellen Kaufvertrages...

Auflassungsschwierigkeiten

Man könnte geneigt sein zu glauben, daß nach der Verperrung des Lebensraumes bei sogenannten Rentengrundstücken der Markt freier Grundstücke dem deutschen ländlichen Nachwuchs offensteht...

um deutsche Landwirte von der Sehaftmachung auszuschließen, unter der Begründung, daß die fachliche Eignung im Einzelfalle nicht nachgewiesen sei...

Noch in den letzten Tagen ist der groteske Fall vorgekommen, daß selbst ein akademisch vorgebildeter deutscher Dipl.-Landwirt mit besten praktischen Zeugnissen von der zuständigen Verwaltungsbehörde die Kaufgenehmigung nicht erhielt...

Agrarreform

Diese Raumnot wird natürlich in keiner Weise durch die Agrarreform behoben. Im Gegenteil sind die Auswirkungen auch dieses rein wirtschaftlichen Bedürfnisses entspringenden Gesetzes für das Deutschtum geradezu eine Katastrophe...

HIER kauft man gut u. preiswert!

Verkäufe

Schare, Streichbleche, Anlagen u. Sohlen, aus Lokomotiv-Bandagen- Stahl geschmiedet, sowie

jämliche Ersatzteile für Gespannpflüge, Motorpflüge, Anhängerpflüge und Dampfplüge.

Liefert, wie bekannt, billigt **Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft** Spóldz. z ogr. odp. Poznań

Schindeln und Dachpfläzchen hat preiswert abzugeben **Berthold Becke** Ginno-Koway Tomyski.

Schafwolle Einkauf — Umtausch Spezialgeschäft für **Wolle — Baumwolle — Seide**

„Wełna“ Poznań św. Marcin 56. I. Treppe.

Möbel

neue u. gebrauchte, verschiedene andere Gegenstände wie Kristall, Porzellan usw. ständig in großer Auswahl.

Jezińska 10 jest Świątosławjska Dom Okazyjnego Kupna.

700

auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergestelle

„Autofrad“ Poznań, Dąbrowskiego 89. Tel. 46-74.



Roman Krajewski

Polzlager eigene Holzbearbeitung Poznań, Czajcza 4, am Rynek Wildecki, Tel. 69-13, empfiehlt Bauholz, Tischlerholz, Baumaterialien, große Auswahl von Felgen, Abfuhr zur Gebrauchsstelle. Billigste Preise.

Schulturnister

Altenaschen, Sattlerartikel, Engros — Detail. Tomsza, Woźna 18.

Sämtliche **Möbel** neu und gebrauchte am billigsten Poznań, Woźna 16.



Gymnasial-Uniformen, Mäntel

Vornehmster Schnitt. Enorme Auswahl Allerniedrigste Preise nur in der Firma: **W. Sawandowski** Poznań Stary Rynek 55.

Elektrischen Staubsauger

Santos, gut funktionierend, verkauft preiswert. Frau Conze, Bijanowice, p. Gostyn.

Berufskleidung



Wollereien
Wäffereien
Streichereien
Drogisten
Metzger u. w.

Miesengroße Auswahl in Schürzen

J. Schubert Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań jezińska Stary Rynek 76 Rotes Haus gegenüber d. Hauptwache neben der Apotheke „Pod Lwem“

Fassadenputz

„Terrana“ liefert, wo nicht vertreten, direkt das „Terrana“-Werk **E. Werner Oborniki** Telefon 43.



Celon-Lampenschirme

preiswert. Pracownia Abazurów **L. Ross**, Św. Marcin 27. (Hof geradeaus).

Schultaschen, Frühstückstaschen, Futterale

für Schreibmaterialien, Aktentaschen eigener Herstellung, daher billigste Preise. **Antoni Jaeschke**, Al. Marsz. Piłsudskiego 3 gegenüber Hotel Britannia Eigene Werkstatt.

Uhren, Gold- und Silberwaren

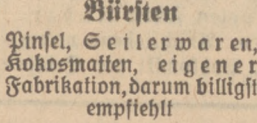
(Trauringe jugentlos) Standuhren, Standuhrwerke, Wächterkontrolluhren und passende Geschenkartikel kauft man am günstigsten beim vielgeschätzten Fachmann **Albert Stephan** Poznań Piłwiejska 10 I. Treppe Privatgeschäft (Halbborsstr. Nähe Petrol.) Persönliche fachmännische Ausführung sämtlicher Reparaturen unter Garantie und zu mäßigen Preisen.



Billigste Bezugsquelle! Bürsten

Pinfel, Seilerwaren, Kokosmatten, eigener Fabrikation, darum billigt empfiehlt **Fr. Pertek**, Poznań, Pocłowa 16. Einkauf und Umtausch von Roßhaar.

Schirme



Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei **K. Zeidler**, Poznań, ulica Nowa 1.

Fahrräder



in bester Ausführung billigst **MIX** Poznań, Kantaka 6a

Ankauf — Verkauf

von Romanen, Lehrbüchern, Kunstwerken der Literatur sowie größeren **Bibliotheken** jeglicher Art.

Księgarnia — Antykwariat

Wypożyczalnia Poznań, Bierackiego 20. Bücherverleih monatlich 1.— zł.

Sommersprossen

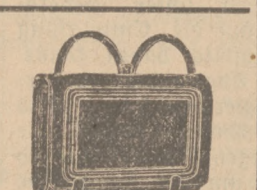
gelbe Flecke, Sonnenbrand usw. beseitigt unter Garantie **Axela-Crème** Dose 2.— **Axela-Seife** 1.—

J. Gadebusch

Poznań, Nowa 7.

Sämtliche Anzugszutaten

empfiehlt billigst **Rataj**, Stary Rynek Eingang Woźna



Schulturnister

Aktentaschen eigener Fabrikation Damenhandtaschen Koffer und Sattlerbedarfsartikel empfiehlt billigst **St. Sobaszkiewicz** Poznań, Stary Rynek 54.

Rollen-Sparzen

Neuhait St. 1.20 zł, Haarweller, Kart 30 gr, Haarweller, Ds. 2.40 zł, Wasserwellen, am 2.50 zł, Ondulationshauben 4.— zł, Schleier 0.60 bis 1.20 zł, Haarneße 25 gr, Brenneisen 40 gr, Ondulierscheren 1.— zł, Brennlampen 1.90 zł **St. Wenzel** Poznań W. Marcinkowskiego 19.

Trauringe

Uhren — Standuhrwerke empfiehlt Firma **Jubiler** Jub. Rudolf Prante früher Rajstowski Poznań, sw. Marcin 19 Ecke Ratajczyka. Gold und Uhrenreparaturen billig und gut. Kaufe Gold und Silber.

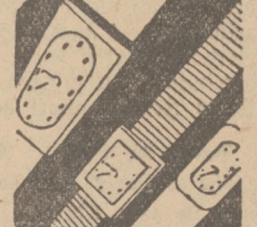
Damen- und Herrenhüte



Wäsche Strümpfe Pullover Trikotagen Handschuhe Krawatten Schals zu den billigsten Preisen in grosser Auswahl empfiehlt **M. Svenda** Poznań, St. Rynek 65.

Arankenwagen

in jeder gewünschten Ausführung (auch Verleihung) **MIX**, Poznań, Kantaka 6a.



Schulschürzen Mützen Sweater Strümpfe

empfehlen zu sehr bill. Preisen. **L. Szlapczyński**, Poznań, Stary Rynek 89.

Stizimmer — Schlafzimmer

sowie sämtliche andere Gegenstände für Wohnungseinrichtungen kauft Du immer am vorteilhaftesten **Jezińska 10**, jest Świątosławjska, Dom Okazyjnego Kupna

Bürstenwaren

für Haushalt, Landwirtschaft u. Industrie, Pinfel, Angelgeräte und Nege empfiehlt billigst **R. MEHL**, Poznań sw. Marcin 52-53. Einkauf und Umtausch von Roßhaar.

Haupt-Treibriemen

aus 1a Kamelhaar für **Dampfdreschsätze** alle Arten **Treibriemen** **Klingerit** **Packungen** **Putzwolle** alle technischen **Bedarfsartikel** äußerst billig bei **Woldemar Günter** Landw. Maschinen-Bedarfs-Artikel — Oele und Fette **Poznań** Sew. Mielzynskiego 6 Tel. 52-25.

Torfmuł Torfstreu

für den Gärtner für den Landwirt für den Baumeister hat ständig auf Lager **Gustav Glatzner** Poznań 3, ul. Jasna 19 Tel. 6580 u. 4680.



Strümpfe

Seiden-Strümpfe, Macco-Strümpfe, File d'ecoffe, Wollstrümpfe, Wolle mit Seide, Kinderstrümpfe, File d'ecoffe mit Seide, Herren-Socken, Damen-Socken empfiehlt in großer Auswahl Leinenhaus und Wäschefabrik **J. Schubert** Poznań, jezińska **Stary Rynek 76** Rotes Haus gegenüber d. Hauptwache neben der Apotheke „Pod Lwem“

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte ich meine Kundschaft genau auf meine Adresse Stary Rynek 76 zu achten.

Umschlager

16 neu Pat. England, billig zum Verkauf. Dji unter 1825 a. d. Geschäft dieser Zeitung.

Automobile

Automobilisten!

Antobereifung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehör u. Ersatzteile, kauft man am preiswertesten bei d. Firma **Brzeskiauto S. A.** Poznań, Dąbrowskiego 29 ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens Der Neuzett entsprechend eingerichtete Reparaturwerkstätte — Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager.



fertigen wir Ihre Druckfachen an. Unsere reichen Erfahrungen auf diesem Gebiet stellen wir restlos in Ihren Dienst.

Concordia Sp. Akc.

Druckerei und Verlagsanstalt Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 — 6275.

Viele Hundert begeisternd schöne Fotos

von der Eröffnung mit allen ihren Feiern, von allen Kämpfen im Riesenrund des Stadions, auf allen Kampfplätzen des Reichssportfeldes, in der Deutschlandhalle und auf den Regattastrecken in Grünau und in der Kieler Bucht, von Höhepunkten, die besonders dramatisch und besonders ergreifend waren

von Kämpfern, deren Persönlichkeit besondere Aufmerksamkeit hervorrief von Ehrengästen in der Loge der Reichsregierung und auf den Ehrentribünen vom Drum und Dran, von Presse, Funk und Film, von Zuschauern aus aller Welt, von Organisatoren und Helfern

von den festlichen Veranstaltungen auf der Dietrich-Eckart-Bühne, auf den Prachtstraßen Berlins und in der Berliner Gesellschaft und von der großartigen Schlussfeier Dazu übersichtliche Tabellen in dem großen

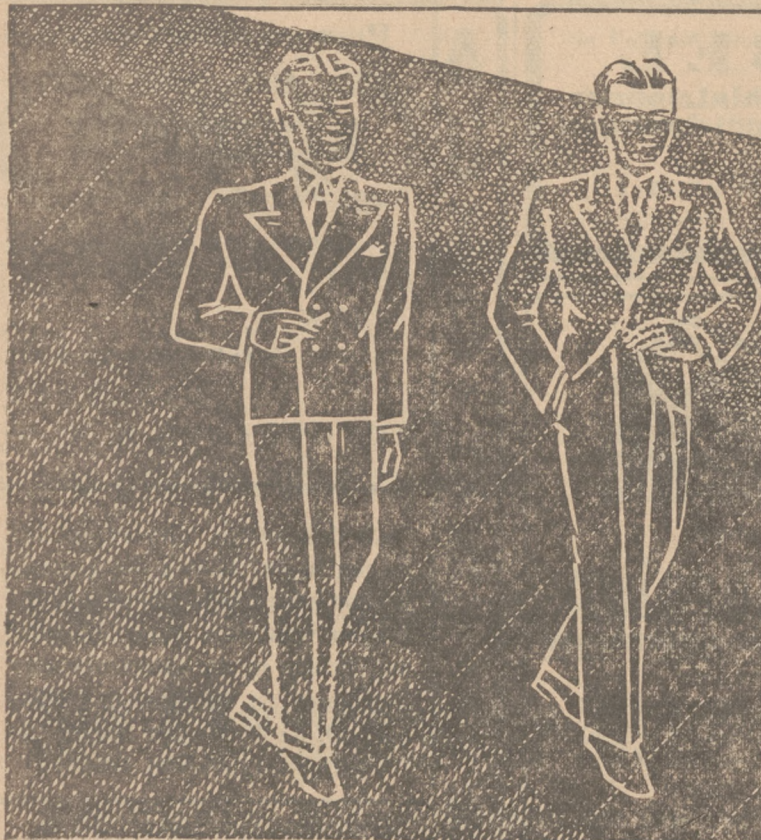
» WOCHE «

Erinnerungsheft Olympia 1936

100 Seiten Umfang / Viersprachig / Preis 1.75.

Im Buch- und Strassenhandel erhältlich.

Auslieferung: **Kosmos-Buchhandlung, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.**



EDMUND RYCHTER POZNAŃ Fr. Ratajczaka 2 Wroclawska 15 u 14. ZOSTRÓW WLKP.

FEINSTE HERREN - MASS - SCHNEIDEREI

Herren Paletots fertig und nach Mass

Herrenstoffe in besseren Genre

Herren-Pelze stets am Lager

EDMUND RYCHTER POZNAŃ, Fr. Ratajczaka 2

Statt besonderer Anzeige.

In der Nacht zum Freitag ist an einem Herzschlag unser herzenguter, treusorgender und unvergesslicher Vater und Schwiegerjohn, der frühere Geschäftsführer des Hotels „Bristol“

Hugo Bienef

im 77. Lebensjahre heimgegangen in Gottes Frieden.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen

Poznań, den 29. August 1936
Sw. Marcin 34.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 31. August, nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des Paulikirchhofes, ul. Grunwaldzka aus statt.



Paket von 0,45 zloty an! Ueberall erhältlich, sowie bei H. Borkowski, Danzig.



Zur Bequemlichkeit unserer werten Kundschaft, erweitern wir unsere Geschäftsräume im Hauptlokal, Stary Rynek 86, bis zur ul. Kramarska 15.

Die Eröffnung verbunden mit der Eröffnung der Herbstsaison, findet am Montag, dem 31. August 1936 statt.

Modehaus

W. i. S. Schubert

Zentrale: Stary Rynek 86
Kramarska 15.

Modesalon im Bazar
Aleje Marcinkowskiego 10.

Letzte Neuheiten in Wollstoffen für Mäntel, Kostüme, Kleider, Kompletts, Schulanzug-Stoffe für Mädchen und Knaben, Bielitzer Herrenstoffe, Samte, Seiden für Kleider und Wäsche, Leinen, Inletts, Flanelle, Tischtücher, sämtliche Baumwollwaren, Gardinen, Dekorationsstoffe.

Infolge rechtzeitiger Einkäufe trotz Erhöhung der Rohstoffe, billige, nicht erhöhte Preise.

Am Freitag, dem 28. d. Mts., entschlief sanft nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, unsere liebe Oma und Tante

Wanda Miczynski

geb. Karge
im 74. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Wally Glass geb. Miczynski
Gerhard Glass
Maria Halonga geb. Miczynski
Georg Halonga
Stefan Miczynski
Waldfried, Christel u. Ursel
als Enkelkinder.

Poznań, Leipzig, Berlin, den 29. August 1936.
ul. Pórwiejska 88 a.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 1. September nachm. 17 Uhr von der Leichenhalle Wały Jana 3 nach dem alten St. Martin-Friedhof, ul. Towarowa statt.

Von der Reise zurück!
Dr. Watta Skrzydlewski

Spezialarzt für Herzkrankheiten

Poznań, Plac Wolności 18 (Elektr. Aufzug).
Sprechstunden 1/2 11-1 u. 4-6. Tel. 12-75

Von der Reise zurück
Dr. Walter

Zahnarzt

Poznań, Sew. Mielżyńskiego 23. Tel. 18-60.

Von der Reise zurück!
Otto Lüneburg

Dentist

Aleje Marcinkowskiego 6 — Tel. 2465

Ihre neu anzuschaffende Schreibmaschine sollte nur die beste, deutsche

CONTINENTAL
sein!
PRZYGODZKI, HAMPELSKA
POZNAŃ, SEW. MIELŻYŃSKIEGO 21 TEL. 21-24



Werke
Broschüren
Dissertationen

Buchdruckerei
Concordia Sp. Akc.
Poznań
Pl. Marsz. Piłsubskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

Mut
zum Inserieren

Durch veräufte Werbung verloren gegangene Kunden sind nur schwer zurückzugewinnen. Werben ist darum die Lösung des Tages! Werben durch Anzeigen im

Posener Tageblatt



Schulanzüge

Mäntel, Schürzen, Mützen Sportbekleidung und Schuhe Regenmäntel und Pelerinen fertig und nach Maß aus eigenen Werkstätten

Dom Sportowy

Sw Marcin 33 (Nähe der ul. Garncarska)
Beachten Sie bitte die Firma. Preislisten gratis.

Nach dem Fest der Olympiade, Das grandios und unerhört, wirkt das Leben alltagsfide grad für die, die heimgekehrt! Ueberdies sieht man mit Schrecken, dass der Anzug sehr gelitten, so, als wäre man beim „Jagdspringen der Nationen“ selbst mitgeritten. Also geht man bald zum Schneider, und da grad Saisonbeginn, braucht zum Herbst man neue Kleider, folglich geht's zu Kuntze hin.

Erdmann Kuntze

Schneidermeister

Poznań, ul. Nowa 1. I. Etage.
Gegründet 1909. Telefon 5217.

Werkstätte für vornehmste Herren- u. Damen-schneiderei allerersten Ranges (Tailor Made)

Preise erheblich billiger.

Dringende Anfertigung in 24 Stunden.

Moderne Frack- und Smoking-Anzüge zu verleihen.

Möbel MODERN HOCHWERTIG und BILLIG am besten direkt vom Fabrikanten

Heinrich Günther, Möbelfabrik Swarzędz

Telefon 40.

Ausstellungsräume: Markt Nr. 4 — Fabrik: Bramkowa 3
Anfertigung auf Wunsch nach eigenen Entwürfen.
Ab 6. September auch auf der Messe in Swarzędz.

Saatgetreide zur Herbstsaat

Von der Wielkopolska Izba Rolnicza anerkannt

Friedrichswerter Wintergerste I. Absaat
Svaloefs Kronenweizen I. Absaat
Hrabina Helenaweizen I. Absaat
Weibulls Standardweizen II. Absaat

Preis: I. Absaat 35%, II. Absaat 25%, über Posener Höchstnotiz.
Anträge nimmt auch entgegen die Posener Saatbaugesellschaft Poznań.

Saatzucht Słupia Wielka, p. Sroda.

Schul-Schürzen

nur im Berufs-Bekleidungs-Geschäft

B. Hildebrandt

Poznań, Stary Rynek 73-74.